



**GEMEINSAM**

**GEGEN**

**KREBS**

## Was wir tun:

Durch die Charity-Aktion „Coins to beat Cancer – Münzen gegen Krebs“ wird Geld bei Tennisturnieren wie z.B. den Rheinland-Pfalz Meisterschaften gesammelt, um die Kinderkrebshilfe Mainz e.V. zu unterstützen.

Die Spenden kommen der Kinderkrebshilfe Mainz e.V. für deren Sportprojekt am Kinderonkologischen Zentrum der Universitätsmedizin Mainz zugute.



**Infos zur Initiative „Coins to beat Cancer“:**

[info@rlp-tennis.de](mailto:info@rlp-tennis.de)

[info@kinderkrebshilfe-mainz.de](mailto:info@kinderkrebshilfe-mainz.de)

[sekretariat@tsc-mainz.de](mailto:sekretariat@tsc-mainz.de)

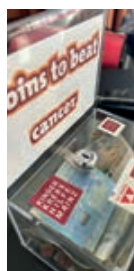
# SPORT TUT GUT – SPORT TUT GUTES.

AUCH BEI DEN mattes.MAINZ OPEN.  
ALLER GUTEN DINGE SIND DREI

▶ Auch 2026 heißt es wieder: Aufschlagen für den guten Zweck! Zuschauerinnen und Zuschauer sind eingeladen freiwillig Eintritt (Erwachsene 8 Euro; Jugendliche/Studenten 4 Euro) zu zahlen, der anteilig der Kinderkrebshilfe Mainz, der Sportstiftung Mainz & Rheinhessen und dem TSC Mainz (Verwendung Bau von 3 Ganzjahresplätzen) zu Gute kommt. Wer auf dem Platz alles gibt, kann auch abseits des Courts Großes bewirken! Große Wirkung hat auch die Bereitschaft Ja zum Organspendeausweis zu sagen.

1 und 2 und 3 „Auf die Plätze los“

Sport tut gut – Sport tut Gutes ist nicht nur ein Slogan bei den mattes.MAINZ OPEN, sondern gelebte ehrenamtliche Initiative im Dreierpack. Seien Sie dabei.



## 1. KINDERKREBSHILFE MAINZ & CHARITY INITIATIVE „COINS TO BEAT CANCER“



Seit Jahren unterstützt der TSC Mainz die Kinderkrebshilfe Mainz. In diesem Kontext startete 2023 auch die Charity-Initiative „Coins to beat Cancer“ als Pilotprojekt beim TSC Mainz und wurde 2024 mit Unterstützung des Tennisverbandes Rheinland-Pfalz landesweit ausgerollt. Dank zahlreicher Vereine und Spendenaktionen, darunter bei den Deutschen Seniorenmeisterschaften in Ingelheim, kamen beeindruckende 25.000 Euro in 2024 für die Kinderkrebshilfe zusammen. Auf der Delegiertenversammlung des TV RLP stellte Hans Beth das Projekt vor und sammelte erste Spenden, die durch eine Verdopplung auf 1.057,88 Euro erhöht wurden. Die offizielle Scheckübergabe fand am 14.12.2024 vor 5.000 Zuschauern beim Christmas Basketball Game der SKYLINERS statt. Auch im letzten Jahr wurden die Kinder der Kinderkrebshilfe Mainz und deren Familien zum fast schon obligatorischen SKYLINERS Weihnachtsspiel eingeladen. Dort kam zur Coins to beat Cancer-Scheckübergabe von 6000 Euro und 700 Euro.

**Hintergrundinfo: Großer Lederball infiziert kleine Filzkugel**

Die Idee hinter „Coins to beat Cancer“ ist der Aufruf, die Münzen aus dem eigenen Geldbeutel in einen Spendentopf zu werfen und so mit etwas Kleinem in Summe Großes zu bewegen. Angelehnt ist dies an die Aktion einer 14-jährigen Basketballerin aus Kirchheim a.d. Teck, die bereits 2017 bei einem Heimspiel der „Kirchheim Knights“ Zuschauerinnen und Zuschauer zum Spenden motivierte. Ganz gemäß dem Motto „Großer Lederball infiziert kleine Filzkugel“ wurde diese tolle Idee im Tennis mit großem Erfolg implementiert.

Wer sich über die Charity-Initiative informieren oder mitmachen will, findet Informationen unter:

[rlp-tennis.de/verband/sport-tut-gut-sport-tut-gutes.html](http://rlp-tennis.de/verband/sport-tut-gut-sport-tut-gutes.html)



## 2. ORGANSPENDE RETTET LEBEN: „WIR SAGEN „JA“ ZUM ORGANSPENDEAUSWEIS“

„HERZ, SATZ, SIEG“ – unter diesem Motto machen die Verantwortlichen der mattes.MAINZ OPEN und des TSC Mainz auf das wichtige Thema Organspende aufmerksam. Erklärtes Ziel ist es, dass sich möglichst viele Menschen mit dem Thema Organspende auseinandersetzen und für sich eine Entscheidung treffen, inwieweit sie spenden möchten oder nicht. Seit 2020 wirbt das Tennisturnier mit der Aktion „Wir sagen ja zum Organspendeausweis“, um ein noch stärkeres und nachhaltiges Bewusstsein für diese lebensrettende Thematik zu schaffen.

Mehr Informationen findet man hier:  
[initiative-organspende-rlp.de](http://initiative-organspende-rlp.de)



### DIE FAKTEN: WARUM DIE ENTSCHEIDUNG SO WICHTIG IST

- ▶ **Aktuell warten in Deutschland ca. 8200 Menschen auf ein Organ**
- ▶ **Im Jahr 2025 haben in Deutschland 985 Menschen insgesamt 3.020 Organe nach ihrem Tod gespendet.**
- ▶ **Jedes Jahr sterben ca. 700 Menschen, die dringend ein Spenderorgan benötigen.**
- ▶ **Es gibt kein Höchstalter bei der Organspende. Der älteste Organspender in Deutschland war 98 Jahre alt.**
- ▶ **Die Wahrscheinlichkeit, selbst ein Organ zu benötigen, ist höher als die Wahrscheinlichkeit, Organe spenden zu können.**

**Also zeige Herz und entscheide dich!**

### DIE GESCHICHTE EINER TRANSPLANTIERTEN ZURÜCK INS LEBEN – DANK ORGANSPENDE

Vor rund viereinhalb Jahren rang Sandra Hügelschäfer noch ums Überleben – heute steht sie wieder mitten im Leben und engagiert sich aktiv für die Aufklärung zur Organspende. Was mit einer vermeintlich harmlosen Erkältung begann, entwickelte sich innerhalb weniger Tage dramatisch. Sandra wurde immer schwächer und ihre Haut färbte sich gelblich. Erst an der Universitätsmedizin Mainz erhielt sie die erschütternde Diagnose: Akutes Leberversagen. Ohne sofortige Transplantation hätte sie nicht überlebt. Sie wurde als hochdringlich gelistet und hatte Glück: Nur zwei Tage später fand sich ein passendes Spenderorgan.

Obwohl Sandra zunächst schwere Komplikationen überstehen musste, gelang ihr Schritt für Schritt der Weg zurück ins Leben. Schon 24 Tage nach der Transplantation konnte sie die Klinik verlassen. In der Reha gewann sie zunehmend Kraft und Lebensqualität zurück. Heute lebt die staatlich anerkannte Erzieherin und Fachkraft für Organisation und Führung gemeinsam mit ihrer Frau und ihren zwei Hunden an der Pfälzischen Weinstraße.

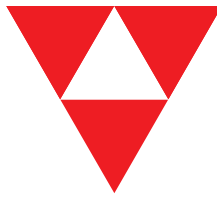
Sie engagiert sich in der Initiative Organspende Rheinland-Pfalz und ist Ansprechpartnerin für die Region Kaiserslautern/Vorderpfalz im Verein Lebertransplantierte Deutschland e.V., einer Selbsthilfeorganisation für Betroffene und Angehörige.

Auch sportlich ist sie wieder aktiv und hat nach der Transplantation schon einige Erfolge erlebt. Bei den World Transplant Games, die im vergangenen Jahr in Dresden stattfanden, konnte sie eine beeindruckende Bilanz vorweisen: Gold über 100 Meter Rückenschwimmen und Bronze im Ballweitwurf sowie Bronze im Tischtennis.

Die schweren Erfahrungen von Krankheit, Transplantation und dem Weg zurück ins Leben haben sie tief geprägt: Heute geht Sandra achtsamer mit sich um, nimmt sich bewusst Zeit zur Erholung und schätzt das Geschenk eines zweiten Lebens jeden Tag neu. Ihr Engagement ist getragen von tiefer Dankbarkeit, denn sie weiß: „Ich lebe heute, weil ein anderer Mensch sich für Organspende entschieden hat.“



TSC MAINZ



Herz.

Satz.

Sieg.



[www.organspende-info.de](http://www.organspende-info.de)

### 3. SPORTSTIFTUNG MAINZ & RHEINHESSEN „SPORT UND MEHR“ FORDERN UND FÖRDERN



Die Sportstiftung Mainz & Rheinhessen wurde im Juni 2025 gegründet. Vorrangiges Ziel ist die Förderung von Jugend-, Senioren- und Inklusionsprojekten sowie die finanzielle Unterstützung von Kadersportler\*innen zur Abdeckung der leistungssportbedingten Mehrausgaben. Auch die Optimierung des leistungssportlichen Umfelds steht dabei im Fokus.

Jungen Talenten wird so bei der dualen Karriereplanung im Hinblick auf die Vereinbarkeit von Schule, Ausbildung, Universität und Leistungssport unter die Arme gegriffen. Nicht zuletzt soll es dadurch gelingen, Mainz und Rheinhessen zu einem Anker- und Anziehungspunkt für Sportlerinnen, Sportler und Vereine zu machen und die Strahlkraft der Region nachhaltig zu stärken.

„Die Landeshauptstadt Mainz und die Region Rheinhessen brauchen eine Sportstiftung. Denn Sport ist und macht Gesellschaft. Sportvereine sind in unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung ein ganz wichtiger Bestandteil. Eine Stiftung verzahnt Gesellschaft, Stadt und Sport zugleich. So können wir gemeinsam nachhaltig unsere Sportlandschaft stärken und diejenigen anerkennen und unterstützen, die sich tagtäglich "reinhängen" und Vorbilder für uns alle sind.“, Nino Haase Oberbürgermeister Landeshauptstadt Mainz.

„Eine Sportstiftung für Mainz und Rheinhessen stärkt die sportliche Perspektive der Region und setzt auf die Verbindung von sportlichem Erfolg und gesellschaftlicher Verantwortung. Eine solche Initiative ist daher als ergänzender Beitrag zur Sportförderung des Landes nur zu begrüßen.“ Michael Ebling Minister des Innern und für Sport des Landes Rheinland-Pfalz und Schirmherr der mattes.MAINZ OPEN

Wer sich informieren möchte findet Informationen unter:



[sportstiftung-mz-rh.de](https://sportstiftung-mz-rh.de)



## IN:MIND - Wenn Wellness zur echten Erfahrung wird

IN:MIND verbindet Bewegung, mentale Klarheit und innere Balance zu kuratierten Retreat-Erlebnissen. Programme für Körper, Geist und Seele - für Gäste, die mehr suchen als Erholung, und für Clubs und Hotels, die ein besonderer Ort sein wollen.

*“Manchmal braucht es nur eine neue Perspektive, um das Gewohnte in neuem Licht zu sehen.”*

— Rumi



Andrea Alessandri  
Web: [www.andrea-alessandri.de](http://www.andrea-alessandri.de)  
Email: [andrea.alessandri@netcologne.de](mailto:andrea.alessandri@netcologne.de)





**„Der vielfältige Sport  
in der Landeshauptstadt  
Mainz und Rheinhessen  
braucht Unterstützung  
und dafür ist ergänzend  
auch eine Sportstiftung  
notwendig.“**

**SEI  
DABEI**

**SPORT  
UND MEHR  
FORDERN –  
FÖRDERN**

KONTAKT:  
Sportstiftung Mainz & Rheinhessen

Mittlere Bleiche 26 - 55116 Mainz  
E-Mail: [info@Sportstiftung-MZ-RH.de](mailto:info@Sportstiftung-MZ-RH.de)



# Starke Leistung für Sportlerhaut



Nach dem Sport braucht die Haut schonende Reinigung und schützende Pflege.

sebamed reinigt, pflegt und schützt mit dem pH-Wert 5,5. So stabilisiert sebamed den natürlichen Hautschutzmantel der Haut und schützt sie vor schädlichen Umwelteinflüssen. Genau richtig für alle, die ihre Haut nach dem Sport gesund und fit halten wollen

sebamed berät Sie gerne:  
06742 - 900 191  
[www.sebamed.de](http://www.sebamed.de)



MADE IN GERMANY

0% Mikroplastik · 0% Silikone · 0% PEG · vegan

sebamed Produkte sind in über 400 Studien dermatologisch-klinisch getestet.

# WIE EINFACH MAN LEBENSRETTER SEIN KANN

## WAS HAT DIE ICE-BUCKET-CHALLENGE MIT DEM ORGANSPENDEAUSWEIS ZU TUN?

VON SASCHA KIRCHER

▶▶ Vielleicht erinnern Sie sich noch: 2014 machte die sogenannte Ice-Bucket-Challenge in den sozialen Medien Furore. Mehr oder weniger prominente Menschen schütteten sich einen Eimer mit Eiswasser über den Kopf und nominierten andere, es ihnen gleichzutun. Ursprünglich war es darum gegangen, auf die Nervenkrankheit Amyotrophe Lateralsklerose (ALS) aufmerksam zu machen und Spenden für deren Erforschung und Bekämpfung zu sammeln. Schnell war der eigentliche Zweck vergessen, es ging – wie bei so viele Internet-Trends und -Challenges – nur noch um Aufmerksamkeit und Geltungsdrang. Nachhaltigkeit? Fehlangeige!



Spätestens als jeder Hinz und Kunz sich kaltes Wasser über seinen Schädel gekippt hatte, reichte es mir. Ich postete: „Lasst uns Facebook für was Nützliches & Sinnvolles nutzen: Postet innerhalb von 24 Stunden ein Foto mit eurem Organspendeausweis.“ Darunter nominierte ich drei Facebook-Freunde. Dafür gab es damals 23 Likes, eine schrieb „Find ich super!“, „Das nenn’ ich mal sinnvoll“, postete eine andere Userin. Eine der drei nominierten Personen meldete: „Done“ (deutsch: erledigt). Verstehen Sie mich nicht falsch: ich will mich nicht feiern für die Aktion – zumal sie ein Rohrkrepiere war. Es geht mir vielmehr darum, niedrigschwellig dafür zu werben, ein Stück Papier oder Plastik auszufüllen und ins Portemonnaie zu stecken, beziehungsweise sich im Online-Register einzutragen.

Menschen, so ist meine Erfahrung, brauchen einen Tritt in den (pardon) Hintern. Man muss es ihnen möglichst einfach machen - das ist zwar mitunter anstrengend, aber so ist es nun mal. „Der größte Feind des Fortschritts ist nicht der Irrtum, sondern die Trägheit“, wusste der englische Historiker Henry Thomas Buckle bereits im 19. Jahrhundert. Als ich von einer Veranstaltung in einer Gesundheitseinrichtung ein Dutzend Organspendeausweise mitbrachte und anschließend bei einer Geburtstagsfeier im Freundeskreis verteilte, war die Zustimmung größer als bei den Facebook-Freunden. Wie viele den Ausweis letztlich ausfüllten, entzieht sich meiner Kenntnis. In meiner Familie hat jeder einen dabei. Denn wir wissen: Es ist so einfach, Lebensretter zu werden.

Sascha Kircher (52) ist Journalist bei der VRM. Als hessischer Landeskorrespondent schreibt er oft über Innere Sicherheit und politischen Extremismus, am liebsten mag er selbst aber Geschichten mit inspirierenden Menschen und positiver Botschaft.